

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	69 (1962)
Heft:	3
Rubrik:	Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handelsnachrichten

Anpassungsfähige Seidenindustrie

P. S. Die schweizerische Seiden- und Rayonindustrie war im abgelaufenen Jahr gut beschäftigt, ohne daß allerdings in ihrem Bereich eine Ueberhitzung der Hochkonjunktur hätte festgestellt werden können. Im Gegenteil mußten die Webereien froh sein, den bisherigen Arbeiterbestand, der sich seit Jahren auf der Basis von ungefähr 3500 Beschäftigten bewegt, halten zu können. Das Problem der Beschaffung qualifizierter Arbeitskräfte ist denn auch eine der größten Sorgen unserer Seidenindustrie. Trotzdem ist es gelungen, die Produktion im Vergleich zu den Vorjahren zu steigern. Während im Jahre 1960 19,4 Mio Meter Seiden- und Rayongewebe fabriziert wurden, stieg diese Zahl im Jahre 1961 auf 20,5 Mio Meter. Auch der Umsatz erhöhte sich ungefähr im gleichen Ausmaß. Dieses erfreuliche Ergebnis ist vor allem dem Umstand zu verdanken, daß in der Seidenindustrie ständig rationalisiert und die Produktivität gesteigert wird, wobei allerdings gerade in dieser Branche mit einer Vielzahl an verschiedenartigen Produkten hoher Qualität und den oft geringen Quantitäten solchen Maßnahmen recht enge Grenzen gesetzt sind. Den zunehmenden Umsätzen stehen, wie überall, steigende Personal- und Materialkosten gegenüber, so daß sich die Ertragsverhältnisse, die in der Seidenindustrie im Vergleich zu andern Branchen ohnehin als bescheiden zu bezeichnen sind, nicht gebessert haben.

Der Export von Seiden- und Rayongeweben erreichte im vergangenen Jahr mit einem Ausfuhrwert von 134 Mio

Franken einen in den letzten 15 Jahren nie mehr festgestellten Höchststand. Das Hauptabsatzgebiet war traditionsgemäß der EWG-Raum mit 60 Mio Fr., während in die EFTA-Staaten für 36 Mio Franken geliefert werden konnte. Ein Vergleich mit den entsprechenden Zahlen im Vorjahr zeigt, daß die Ausfuhren nach den EWG-Ländern lediglich um 5 % angestiegen sind, während der Export nach der Kleinen Freihandelszone innert Jahresfrist um 20 % erhöht werden konnte.

Innerhalb der EWG wurden die Zölle bisher um 40 % gesenkt, während sie gegenüber Drittländern, also auch der Schweiz, unverändert blieben. Dadurch verschlechtert sich die Konkurrenzsituation der schweizerischen Lieferanten auf den EWG-Märkten zusehends. Andererseits profitieren sie von den Zollsenkungen innerhalb der EFTA. Wie die Statistik zeigt, verstand es unsere Seidenindustrie, die entsprechenden Vorteile auszunutzen und den Geschäftsverkehr mit den EFTA-Partnern, vor allem mit Großbritannien, Schweden und Oesterreich, zu aktivieren. Trotz dieser an sich erfreulichen Entwicklung ist die schweizerische Seidenindustrie an der baldigen Schaffung eines integrierten europäischen Marktes ohne Zolldiskriminierung stark interessiert. Sie begrüßt und unterstützt alle Schritte, die unser Land unter Wahrung seiner legitimen Interessen diesem Ziel näher bringen.

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie kann abermals auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurückblicken. Die Betriebe waren durchwegs voll ausgelastet, und Menschen und Maschinen vollbrachten Höchstleistungen, die sich nicht mehr steigern lassen. In allen Betrieben sind deshalb mehrerle Fachleute der Maschinenindustrie sehr gesuchte Mitarbeiter. Die Lieferfristen bereiten mancherorts gewisse Sorgen, denn da und dort sind sie für bestimmte Konstruktionen bis auf 3 Jahre angestiegen. Um den gesteigerten Ansprüchen besser entsprechen zu können, haben daher einzelne Firmen neuerdings gebaut. Nach der amtlichen Handelsstatistik ergab sich folgende

Textilmaschinen-Ausfuhr 1961

Position	Menge kg	Wert Fr.
8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen	4 891 306	37 936 165
8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	8 420 138	74 860 383
8436.30 Spulmaschinen	3 478 569	37 493 779
8437.10 Webstühle	21 264 221	144 420 978
8437.20 Wirk- und Strickmaschinen	1 845 697	37 195 663
8437.30 Stickmaschinen	549 793	5 767 255
8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen	87 553	902 741
8437.50 Schärmaschinen, Schlichtmaschinen, Ketten-Einzieh- u. -Anknüpfmaschinen	747 982	13 404 255
8438.10 Schaff- und Jacquardmaschinen	915 207	8 130 468
8438.20 Kratzengarnituren	252 463	3 755 597
8438.30 Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen	57 068	6 950 649
8438.40 Webschützen; Ringläufer	151 273	3 869 691
8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechsel-Apparate, Kett- u. Schußfadenwächter, Dreher Vorrichtungen usw.	6 231 075	93 291 759
8440.30 Appretur- und Ausrüstmaschinen, Färbereimaschinen	2 449 200	36 737 847
8441.10 Nähmaschinen	2 381 669	55 379 284
8441.20 Nähmaschinennadeln	2 438	177 767
	53 725 652	560 274 281

In obige Aufstellung haben wir die Position 8439.01 Maschinen und Apparate zum Herstellen oder Ausrüsten von Filz und Hutformen mit einem Ausfuhrwert von 29 779 Fr. nicht aufgenommen. Ebenso haben wir die Positionen 8440.10 bis 8440.20, unter welchen Nummern die im Haushalt oder in Wäschereien verwendeten Maschinen, ferner die gravierten Walzen für den Zeug- und Tapetendruck eingereiht sind, weggelassen. Der Ausfuhrwert dieser Maschinen stellte sich mit dem bescheidenen Betrag von 177 767 Fr. für die gravierten Druckwalzen auf 2 760 487 Franken.

Die im vergangenen Jahre erzielte Ausfuhrmenge unserer Textilmaschinenindustrie von 53 725 652 kg ist um 2 331 109 kg oder etwa 4,5 Prozent höher als im Vorjahre. Der Ausfuhrwert übersteigt denjenigen von 1960 um 3 138 851 Fr. oder um beinahe 10,5 Prozent. Aus den beiden Vergleichszahlen erkennt man einen Preisanstieg der Konstruktionen. Die Ergebnisse der einzelnen Positionen sind natürlich sehr unterschiedlich. Vereinzelt ergaben sich geringe Mengenverluste, fast durchwegs aber höhere Ausfuhrwerte, bei einigen Positionen sogar ganz beträchtliche Steigerungen.

Pos. 8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen: Diese Position umfaßt alle Maschinen zum Aufbereiten von natürlichen Spinnstoffen und kurzen synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen (sog. Kurzfasern) für den Spinnprozeß sowie Maschinen ähnlicher Art zum Aufbereiten von Polstermaterial. Die erzielte Ausfuhrmenge von 4 891 306 kg ist um 304 476 kg oder gut 5,5 Prozent geringer als im Vorjahre, der Ausfuhrwert aber ist von 36 658 417 Fr. auf 37 936 165 Fr. angestiegen, d. h. um 1 277 748 Fr. oder um etwa 3,5 Prozent. Es läßt sich somit deutlich eine Verteuerung der Maschinen erkennen.

Auf unserem Kontinent steht auch diesmal wieder unser südliches Nachbarland Italien mit Ankäufen im Werte von 4 686 000 Fr. weitaus an der Spitze der Abnehmer. An

zweiter Stelle folgt die Bundesrepublik Deutschland mit dem Betrag von 3 040 000 Fr. Mit Anschaffungen im Betrage von über 1 Mio Fr. schließen sich an: Frankreich 1 619 000 Fr., Griechenland 1 496 700 Fr., Spanien 1 480 000 Fr., Holland 1 434 000 Fr. und Belgien/Luxemburg mit 1 119 000 Franken. Es seien auch Portugal mit 803 600 Fr. und Finnland mit 348 000 Fr. noch erwähnt.

Im *Nahen Osten* hatten Syrien und Aegypten im ersten Halbjahr 1961 Maschinen im Werte von 1 768 000 Fr. bzw. für 1 124 500 Fr. erhalten; im zweiten Halbjahr dagegen gar keine mehr. Israel ist mit Bezügen im Betrage von 407 000 Fr. erwähnenswert. Im *Mittleren Osten* ist Iran mit 899 000 Fr. zu nennen. Im *Fernen Osten* ist Indien mit Ankäufen im Werte von 2 571 400 Fr. um mehr als 2 Mio Fr. hinter den Bezügen des Vorjahres geblieben. Dagegen haben sich die Philippinen mit Anschaffungen im Werte von 1 379 000 Fr. zu einem Großabnehmer entwickelt. Dann folgen Ceylon mit 1 201 000 Fr., Pakistan mit 691 000 Fr., Hongkong 682 000 Fr. und Südkorea mit 663 000 Franken.

Nordamerika war mit Lieferungen im Werte von nur 449 000 Fr. nach den US und Mexiko ein bescheidener Abnehmer. In *Südamerika* hat Venezuela seine Bezüge auf 2 457 000 Fr. gesteigert. Peru war im 1. Halbjahr mit 915 000 Fr. ein guter Abnehmer. Nach Argentinien und Brasilien gingen Maschinen im Werte von 547 000 Fr. und nach Kolumbien für 428 000 Franken.

Australien war mit Anschaffungen im Betrage von 4 745 400 Fr. ein Großbezügler.

Pos. 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen: In dieser Zollposition werden seit zwei Jahren alle Arten von Spinnmaschinen zum Drehen von Luntten (Flyer), zum Drehen von Vorgarnen (Selfaktoren, Ring-, Flügelspinnmaschinen usw.), dann die verschiedenen Typen von Zwirn-, Doublier- und Effektwirnmachines zusammenfaßt. Die erzielte Ausfuhrmenge von 8 420 138 kg ist um 1 216 687 kg oder beinahe um 17 Prozent, der Ausfuhrwert von 74 860 383 Fr. um 17 057 846 Fr. oder um 29 Prozent höher als im Vorjahre. Die beiden Vergleichszahlen lassen auch hier den Preisanstieg der Konstruktionen deutlich wahrnehmen.

In *Europa* hat die Bundesrepublik Deutschland mit Anschaffungen im Werte von 8 837 000 Fr. (2 268 000 Fr. mehr als 1960) Großbritannien mit 8 561 000 Fr. vom führenden Platz verdrängt. Indien folgt mit 4 627 200 Fr., und dann schließen sich an

	Fr.		Fr.
Portugal	1 917 000	Oesterreich	1 375 000
Frankreich	1 767 200	Schweden	1 343 500
Spanien	1 643 200	Griechenland	1 316 400
Belgien/Luxemburg	1 624 600	Holland	862 300

Im *Nahen Osten* steht Aegypten mit Ankäufen im Werte 4 836 600 Fr. weitaus an der Spitze. Syrien hält mit 1 820 600 Fr. den zweiten Platz und Israel folgt mit 1 695 000 Franken. Im *Mittleren Osten* hat Iran 3 871 000 Fr. für den Ausbau seiner Spinnereien und Zwirnereien aufgewendet. Im *Fernen Osten* sind die Philippinen mit 2 895 000 Fr. zu nennen. Die Lieferungen nach Indien waren mit nur 524 000 Fr. bescheiden.

In *Nordamerika* sind die US mit 7 438 200 Fr. (im Vorjahre 4 831 800 Fr.) zum Großabnehmer von Maschinen dieser Zollposition geworden. Mexiko bezog Maschinen im Werte von 540 700 Franken. In *Südamerika* steht Venezuela mit 3 614 000 Fr. an der Spitze; dann folgen Argentinien mit 1 885 200 Fr., Brasilien mit 1 414 300 Fr. und Kolumbien mit 1 385 500 Franken. Maschinen im Werte von 1 897 300 Fr. gingen nach Ecuador, Chile Peru und für weitere 904 000 Fr. nach Uruguay.

Australien erhielt Maschinen dieser Zollposition im Werte von 3 414 700 Franken. — Die Bezüge der *Südafrikanischen Union* sind mit 705 000 Fr. sehr beachtenswert.

Pos. 8436.30 Spulmaschinen: In dieser Position sind alle diejenigen Maschinen eingereiht, die in Spinnereien und

Zwirnereien, Webereien, Färbereien, Bleichereien, Wirke-
reien und Strickereien zum Aufwinden, Umspulen oder Wickeln von Garnen und Zwirnen verwendet werden. Die Ausfuhrmenge von 3 478 569 kg ist um 243 791 kg oder gut 7,5 Prozent, der Ausfuhrwert von 37 493 779 Fr. um beinahe 11,5 Prozent höher als im Vorjahre.

Die besten Abnehmer auf dem *europäischen* Kontinent waren, wie schon im Vorjahre, wieder unsere Nachbarländer: die Bundesrepublik Deutschland mit 5 931 700 Fr., Frankreich mit 5 670 200 Fr. und Italien mit 3 081 000 Franken. Nachher folgen

	Fr.		Fr.
Großbritannien	1 712 300	Finnland	390 800
Spanien	1 307 000	Schweden	380 300
Oesterreich	1 053 800	Griechenland	366 300
Belgien/Luxemburg	996 900	Dänemark	350 400
Portugal	563 000		

Im *Nahen Osten* führt wieder Aegypten mit 1 461 200 Franken. In weitem Abstand folgen Israel mit 466 500 Fr. und die Türkei mit 351 600 Franken. Im *Fernen Osten* haben die Philippinen 1 671 200 Fr., Indien 1 285 600 Fr. und Hongkong 1 185 700 Fr. für schweizerische Spulmaschinen bezahlt.

In *Nordamerika* waren die US mit Anschaffungen im Werte von 1 180 300 Fr. und Mexiko mit 1 063 800 Fr. sehr gute Käufer. In *Südamerika* sind Brasilien mit 777 800 Fr. und Venezuela mit 616 300 Fr. zu nennen. Maschinen im Werte von 1 261 900 Fr. gingen ferner nach Argentinien, Chile, Kolumbien, Ecuador, Peru und Uruguay.

Die *Südafrikanische Union* bezog Maschinen im Werte von 425 600 Fr. und *Australien* für 413 400 Franken.

Pos. 8437.10 Webstühle: Unter dieser Kurzbezeichnung werden alle Webmaschinen, Automatenwebstühle mit Webschützen- oder Schußspulen-Wechsel, Jacquardwebstühle, Bandwebstühle, Plüsch- und Teppichwebstühle, Tüllmaschinen usw. sowie alle Arten von Handwebstühlen zusammengefaßt. Die im Berichtsjahr erreichte Ausfuhrmenge von 21 264 221 kg und der Ausfuhrwert von 144 420 978 Fr. stellen neue Höchstwerte dar. Mengenmäßig ist das Ergebnis von 1961 um 673 765 kg oder gut 3 Prozent, wertmäßig um 7 369 119 Fr. oder etwas mehr als 5 Prozent über dem Stand des Vorjahres.

In *Europa* sind auch hier wieder drei unserer Nachbarländer die besten Käufer gewesen. Nach der Bundesrepublik Deutschland gingen Webmaschinen und Webautomaten im Werte von 43 059 100 Fr., nach Italien für 27 625 400 Fr. und nach Frankreich für 11 814 700 Franken. Dann schließen sich an

	Fr.		Fr.
Holland	6 678 000	Spanien	2 540 500
Großbritannien	6 647 100	Schweden	2 106 200
Oesterreich	5 490 600	Dänemark	1 386 800
Portugal	3 268 200	Griechenland	1 006 800
Belgien/Luxemburg	3 009 000	Finnland	661 000

Im *Nahen Osten* ist das junge Israel mit 720 000 Fr. aller Beachtung wert. Im *Mittleren Osten* hat sich Iran mit Ankäufen im Werte von 4 020 400 Fr. zum Großabnehmer entwickelt; im *Fernen Osten* waren die Philippinen mit 2 662 800 Fr. und Indien mit 1 886 000 Fr. sehr gute Käufer.

Nach *Nordamerika* gingen schweizerische Webmaschinen im Werte von 1 804 300 in die US und für 1 775 600 Fr. nach Mexiko. In *Zentralamerika* wendeten Guatemala 730 000 Fr. und Costa Rica 461 500 Fr. dafür auf. In *Südamerika* hat sich Argentinien mit 4 167 400 Fr. an die Spitze der dortigen Kundenländer gestellt. Nachher folgen Peru mit 2 048 700 Fr., Venezuela mit 1 495 000 Fr., Kolumbien mit 1 055 400 Fr. und Chile mit 507 400 Franken.

In *Nordafrika* sei Marokko mit 570 200 Fr. erwähnt. Die *Südafrikanische Union* ist mit 862 500 Fr. weit hinter den Bezügen vom Jahre 1960 (2 127 300 Fr.) geblieben.

Australien aber hat seine Ankäufe vom Vorjahre im Werte von 2 073 000 Fr. im vergangenen Jahre auf 2 681 300 gesteigert.

Pos. 8437.20 Strick- und Wirkmaschinen: In dieser Position sind alle Maschinen eingereiht, die durch Maschinen erzeugte Flächengebilde oder rundgewirkte bzw. rundgestrickte Waren hervorbringen. Bei einem leichten Rückgang der Ausfuhrmenge von 1 862 516 kg auf 1 845 697 kg konnte dieser Industriezweig den Ausfuhrwert von 35 324 215 Fr. vom Vorjahre um 1 871 448 Fr. auf nunmehr 37 195 663 Fr. erhöhen — eine Steigerung um etwas mehr als 5 Prozent.

Hier hält Großbritannien mit 8 263 400 Fr. — etwa 22,2 Prozent des gesamten Ausfuhrwertes der Position — die Spitze unter den Kundenländern. Frankreich hat sich mit Anschaffungen im Werte von 4 446 000 Fr. auf den zweiten Platz vorgeschoben und die Bundesrepublik Deutschland mit 4 434 700 Fr. leicht hinter sich gelassen. Italien folgt mit 2 205 000 Franken. Dann reihen sich an

	Fr.		Fr.
Belgien/Luxemburg	1 486 500	Spanien	794 000
Holland	1 007 700	Portugal	667 400
Dänemark	863 500	Irland	463 600
Oesterreich	854 400	Griechenland	410 000

Im Nahen Osten konnten Maschinen dieser Position für 412 000 Fr. abgesetzt werden, wovon für 245 000 Fr. in Israel. Der Mittlere und der Ferne Osten waren mit nur 231 700 Fr. bescheidene Abnehmer.

In Nordamerika blieben die Bezüge der US mit 2 255 000 Fr. um einiges hinter denjenigen vom Vorjahre zurück. Auch diejenigen von Mexiko sind mit 864 300 Fr. etwas geringer, dagegen jene von Kanada mit 249 200 Fr. ziemlich höher als 1960. Der Markt in Südamerika war im allgemeinen gut. Argentinien erhielt Maschinen im Werte von rund 1 250 000 Fr., Peru für 1 151 000 Fr. und nach Chile, Kolumbien, Ecuador und Uruguay gingen solche für 1 077 000 Franken.

Australien ist mit Anschaffungen im Betrag von 495 800 Fr. um rund 300 000 Fr. hinter dem Ergebnis vom Vorjahre geblieben, und auch Neuseeland blieb mit nur 341 500 Fr. um annähernd 200 000 Fr. zurück.

Die Südafrikanische Union hat im Berichtsjahre rund 1 200 000 Fr. für den Ankauf schweizerischer Strick- und Wirkmaschinen aufgewendet.

Pos. 8437.30 Stickmaschinen: Unsere Stickmaschinenfabriken konnten im vergangenen Jahre 65 Maschinen im Werte von 5 767 255 Fr. ausführen. Im Vorjahre erzielten sie mit 56 Maschinen einen Erlös von 7 686 222 Franken. Bei einer Mehrausfuhr von 9 Maschinen ist der Ausfuhrwert um 1 919 000 Fr. kleiner ausgefallen als im Vorjahre.

Unser Nachbarland Frankreich hat 28 Maschinen erhalten, worunter 2 kleine, und hat dafür 3 863 100 Fr. bezahlt. Die Bundesrepublik Deutschland erhielt 24 Maschinen, aber nur einen großen Stickautomat, im Werte von 299 000 Franken. Großbritannien bezahlte für 4 Maschinen (2 kleinere und 2 große) 395 400 Fr., Marokko für 4 große Maschinen 540 000 Fr., Syrien für 2 Maschinen 304 200 Fr.; die übrigen 3 Maschinen gingen nach Oesterreich, Spanien und den USA.

Pos. 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen: Dieser bescheidene Zweig unserer Textilmaschinenindustrie hat im Berichtsjahre einen recht wesentlichen Rückschlag erlitten. Während die Ausfuhrmenge 1960 sich noch auf 154 527 kg im Werte von 1 553 685 Fr. belief, sind die Ziffern nun auf 87 553 kg und 902 741 Fr. zurückgefallen. Mengenmäßig erreicht der Rückschlag 66 974 kg, ziemlich genau 43,3 Prozent, wertmäßig nicht ganz 42 Prozent. Hauptabnehmer waren die Bundesrepublik Deutschland mit 432 400 Fr., die DDR mit 119 200 Fr. und Frankreich mit noch 89 300 Franken. Weitere Maschinen im Werte von rund 185 000 Fr. gingen nach Portugal, Großbritannien, Italien, Oesterreich, nach der URSS und nach Kanada.

Pos. 8437.50 Schärmaschinen, Schlichtemaschinen; Ketten-Einzieh- und -Anknüpfmaschinen, Netzknüpfmäschinen usw.: Das Ergebnis dieser Position zeigt im Berichtsjahre einen steilen Anstieg. Die Ausfuhrmenge von 645 127 Kilogramm im Jahre 1960 stieg auf 747 982 kg oder um rund 15 Prozent an; der Wert der ausgeführten Maschinen machte einen Sprung von 10 200 452 Fr. auf 13 404 255 Fr. und stieg damit um gut 31 Prozent gegenüber dem Vorjahre. Man erkennt darin wieder die Verteuerung der Konstruktionen.

Hier hat sich Frankreich mit Anschaffungen im Betrag von 1 556 300 Fr. an die Spitze der Kundenländer geschoben. Nachher folgen Großbritannien mit 1 317 400 Fr., Italien mit 1 134 800 Fr. und dann die Bundesrepublik Deutschland mit 1 089 700 Franken. Weitere gute Abnehmer waren

	Fr.		Fr.
Spanien	816 200	Belgien/Luxemburg	356 400
DDR	485 200	Holland	252 700
Oesterreich	425 000		

Nach Schweden und Finnland gingen weitere Maschinen dieser Art im Werte von 237 300 Franken. Erwähnt sei noch, daß Maschinen im Werte von 338 000 Fr. nach Jugoslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei geliefert worden sind.

Von den Bezugsländern im Nahen und Fernen Osten seien Aegypten mit Ankäufen im Werte von 773 000 Fr., ferner Indien und Japan mit 770 000 Fr. bzw. 373 000 Fr. erwähnt.

In Nordamerika sind die US mit 593 000 Fr., Kanada und Mexiko mit zusammen 434 500 Fr. zu nennen; in Südamerika Argentinien, Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Peru, Uruguay und Venezuela mit zusammen 1 008 000 Franken.

Australien und Neuseeland sind mit Bezügen im Betrag von 302 000 Fr. bescheiden geblieben.

Pos. 8438.10 Schaff- und Jacquardmaschinen: Dieser Zweig unserer Textilmaschinenindustrie verzeichnet mengenmäßig einen Rückschlag von 1 174 918 kg auf 915 207 kg, also um etwas mehr als 14 Prozent, und wertmäßig einen Abstieg von 9 431 579 Fr. auf 8 130 468 Franken. Es ist dies ein Rückschlag von nicht weniger als 1 301 111 Fr. oder ziemlich genau 14 Prozent.

In dieser Position hält die Bundesrepublik Deutschland mit 3 255 400 Fr. weitaus die Spitze vor Oesterreich, welches dafür 1 083 300 Fr. aufgewendet hat. Dann folgt Belgien/Luxemburg mit 873 300 Fr. und in weitem Abstand Italien mit noch 451 200 Franken. Es seien ferner noch Holland mit 360 900 Fr., Schweden mit 218 600 Fr., Großbritannien 217 600 Fr., Portugal 170 000 Fr., Norwegen mit 148 500 Fr. und Griechenland mit noch 112 200 Fr. erwähnt.

In Uebersee waren die USA mit 376 700 Fr. (im Vorjahre 1 202 300 Fr.) der beste Abnehmer. Für 273 500 Fr. gingen aber Maschinen dieser Art noch nach Argentinien, Brasilien, Peru und Venezuela.

Pos. 8438.20 Kratzengarnituren: Dieser Industriezweig scheint von der allgemein guten Konjunktur nicht gerade begünstigt worden zu sein. Die Ausfuhrmenge vom Vorjahre von 218 898 kg ist zwar im vergangenen Jahr auf 252 463 kg, d. h. um etwas mehr als 15 Prozent angestiegen, der Ausfuhrwert aber hielt damit nicht Schritt, denn er ist mit 3 755 597 Fr. nur um 303 824 Fr. oder etwas mehr als 9 Prozent höher als 1960.

In Europa halten auch hier wieder die Bundesrepublik Deutschland und Italien mit 665 100 Fr. bzw. 646 000 Fr. die führenden Plätze. In weitem Abstand folgen dann Oesterreich mit 226 300 Fr. und Holland mit 216 300 Fr., dann Portugal mit 107 700 Fr. und Frankreich mit Belgien/Luxemburg zusammen mit 188 500 Franken. Erwähnt sei auch noch Jugoslawien mit 115 500 Franken.

Im Nahen Osten ist die Türkei mit 113 000 Fr. zu nennen; im Fernen Osten war Indien mit 660 000 Fr. ein sehr guter Abnehmer dieser Erzeugnisse. Erwähnt seien ferner

noch Pakistan und Hongkong mit zusammen 180 800 Franken.

Pos. 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen: Bei einem Anstieg der Ausfuhrmenge von 42 188 kg auf 57 068 kg, d. h. um 14 880 kg oder gut 35 Prozent stieg der im Vorjahre erzielte Ausfuhrwert von 6 369 292 Fr. allerdings nur um 581 357 Fr. oder um etwas mehr als 9 Prozent auf 6 950 649 Fr. an.

In dieser Position hat sich Frankreich mit dem Betrag von 1 674 700 Fr. wieder an den ersten Platz geschoben. Italien und die Bundesrepublik Deutschland folgen mit 1 280 600 Fr. bzw. 1 070 000 Franken. Als nächster bedeutender Abnehmer folgt Großbritannien mit 802 200 Franken. Dann fallen die Bezüge stark ab; Belgien/Luxemburg kaufte für 197 000 Fr., Spanien für 168 600 Fr., Oesterreich für 146 500 Fr. und die DDR noch für 117 000 Franken. In die vier nordischen Länder Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland gingen noch Nadeln im Werte von 110 000 Franken.

In die Länder im *Nahen* und *Fernen Osten* gingen Nadeln im Gesamtwert von 485 500 Franken.

Nach *Nordamerika* gingen Nadeln im Betrag von 625 000 Fr. und davon für 447 000 Fr. nach den US. *Südamerika* war ein bescheidener Käufer.

Pos. 8438.40 Webschützen; Ringläufer: Die Nachfrage nach diesen Erzeugnissen war im vergangenen Jahre sehr groß, und die Ausfuhr derselben hat eine starke Steigerung erfahren. Mengenmäßig ist sie auf 151 273 kg angestiegen und damit um beinahe 35 Prozent höher als im Vorjahre. Wertmäßig machte sie von 2 732 824 Fr. einen Sprung von 1 136 867 Fr. oder vollen 45 Prozent auf nunmehr 3 869 691 Franken.

Auch hier steht die Bundesrepublik Deutschland mit Bezügen im Werte von 904 100 Fr. wieder an der ersten Stelle. Dann folgen

Fr.		Fr.	
Frankreich	573 100	Holland	247 700
Italien	476 500	Belgien/Luxemburg	169 100
Großbritannien	336 000	Oesterreich	152 500

Nach Spanien und Portugal gingen Erzeugnisse dieser Art im Werte von 155 200 Fr., nach den vier nordischen Staaten solche für 176 300 Franken. — Die Lieferungen nach Uebersee waren bescheiden.

Pos. 8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Apparate zum Anknüpfen gerissener Kettfäden während des Webens; Drehvorrichtungen; Kartenschlag- u. Kartenbindmaschinen usw.: Mit einer Ausfuhrmenge von 6 231 075 kg (im Vorjahre 5 852 760 kg) im Werte von 93 291 759 Fr. (1960 = 83 216 616 Fr.) reiht sich diese Position dem Werte nach an zweiter Stelle der Tabelle ein. Mengenmäßig übertrifft das Ausfuhrergebnis dasjenige des Vorjahres um 378 315 kg oder um etwa 6,5 Prozent, wertmäßig um 11 075 143 Fr. oder beinahe 13,5 Prozent.

In *Europa* hält mit Anschaffungen im Werte von 20 847 200 Fr. die Bundesrepublik Deutschland wieder den ersten und Italien mit rund 13 300 000 Fr. (2 Mio Fr. mehr als 1960) den zweiten Platz. An die dritte Stelle hat sich diesmal Großbritannien mit 7 681 600 Fr. geschoben und damit Frankreich mit 7 567 700 Fr. überholt. Weitere sehr bedeutende Abnehmer waren

Fr.		Fr.	
Belgien/Luxemburg	5 822 800	Dänemark	844 000
Holland	4 847 200	Finnland	622 900
Oesterreich	4 407 600	Griechenland	526 300
Schweden	2 203 600	Norwegen	523 400
Tschechoslowakei	1 290 200	Portugal	508 900
Spanien	1 289 500		

Für den Betrag von 1 062 200 Fr. gingen Konstruktionen dieser Position nach Polen, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien und in bescheidenem Teil nach der DDR.

Im *Nahen Osten* waren Ägypten und die Türkei mit 1 034 000 Fr. bzw. 711 000 Fr. sehr gute Auftraggeber, aber auch die Lieferungen nach Israel und Syrien von zusammen 424 300 Fr. sind der Beachtung wert. Im *Mittleren Osten* seien Iran und Irak mit 279 000 Fr. erwähnt. Im *Fernen Osten* war Indien mit dem Betrag von 3 179 500 Fr. ein Großbezüger, sein Nachbarland Pakistan mit 264 500 Fr. dagegen bescheiden. Neben Japan mit Bezügen im Werte von 788 000 Fr. seien noch die Lieferungen nach Hongkong, China, Südkorea und den Philippinen im Werte von zusammen 891 200 Fr. genannt.

Die ausgeführten Lieferungen nach *Afrika* lassen deutlich die Bestrebungen einzelner Länder erkennen, ihre Textilindustrie und insbesondere deren Webereibetriebe mehr und mehr auszubauen und zu fördern. In Nordafrika ist Marokko mit Anschaffungen im Betrag von 446 000 Fr. zu nennen, in Ostafrika der Sudan mit 872 200 Fr., in Westafrika der Kongo mit dem zwar bescheidenen Betrag von 113 000 Fr. und schließlich die Südafrikanische Union mit 686 000 Franken.

In *Nordamerika* hatten die Erzeugnisse dieser Position einen sehr guten Markt. An der Spitze stehen wieder die US mit Anschaffungen im Werte von 4 611 000 Franken. Mexiko und Kanada haben 732 400 Fr. bzw. 401 200 Fr. für Maschinen dieser Position bezahlt. Auch Südamerika war ein recht guter Markt. Argentinien führt mit 1 290 400 Fr. die dortigen Kundenländer an. Nachher folgen

	Fr.		Fr.
Brasilien	672 000	Kolumbien	383 500
Uruguay	417 500	Venezuela	342 200
Peru	398 000	Chile	190 200

Australien erwarb Konstruktionen dieser Position für 1 139 500 Fr. und investierte damit fast den dreifachen Betrag der Lieferungen des Vorjahres.

Pos. 8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen: Mit einem Anstieg der Ausfuhrmenge von 2 221 953 kg vom Vorjahre auf nunmehr 2 449 200 kg, oder etwas mehr als 10 Prozent, erhöhte sich der Ausfuhrwert dieser Position von 31 822 963 Fr. auf 36 737 847 Fr., d. h. um gut 15 Prozent.

In *Europa* hält auch hier wieder die Bundesrepublik Deutschland mit Ankäufen im Werte von 5 896 500 Fr. den ersten Platz vor Frankreich mit 2 652 700 Fr. und Großbritannien mit 2 608 300 Franken. Dann reihen sich an

Fr.		Fr.	
Italien	2 058 000	Dänemark	679 600
Spanien	1 434 400	Holland	673 800
Oesterreich	1 274 100	Belgien/Luxemburg	432 200
Schweden	1 152 700	Portugal	427 000

Nach Norwegen und Finnland gingen Maschinen dieser Art im Werte von 294 000 Franken. Erwähnt seien auch noch die Lieferungen nach den verschiedenen Ostblock-Ländern, wobei Rumänien mit 460 900 Fr. die Spitze hält. Dann schließen sich an: Tschechoslowakei mit 363 100 Fr. URSS 345 700 Fr., Bulgarien 295 700 Fr. und Jugoslawien mit 214 000 Franken.

Im *Nahen Osten* hält Israel mit Ankäufen im Betrag von 1 198 500 Fr. den ersten Platz vor Ägypten mit 1 032 500 Franken. Genannt seien aber auch Syrien mit 360 000 Fr. und die Türkei mit 189 300 Franken. Im *Mittleren Osten* ist wieder Iran mit 773 000 Fr. der Beachtung wert. Im *Fernen Osten* waren Indien und Pakistan mit 2 093 300 Fr. bzw. 920 300 Fr. wieder sehr gute Auftraggeber und auch Japan mit 461 200 Franken. Weiter seien erwähnt Hongkong, Indonesien und die Philippinen mit zusammen 479 000 Franken.

In *Nordamerika* haben die US und Mexiko mit 1 278 900 Fr. bzw. 1 221 100 Fr. beinahe gleichviel für Maschinen dieser Position aufgewendet. In *Zentralamerika* ist Guatemala mit 248 600 Fr. erwähnenswert. In *Südamerika* steht Chile mit Anschaffungen im Betrag von 1 390 000 Fr. an der Spitze. Mit dem Betrag von 1 005 000 Fr. war auch

Argentinien ein sehr guter Abnehmer und auch Kolumbien mit 792 000 Franken. Maschinen im Werte von zusammen 405 000 Fr. gingen ferner noch nach Ecuador, Peru und Brasilien.

Die *Südafrikanische Union* ist mit Ankäufen im Betrag von 105 600 Fr. sehr bescheiden geblieben.

Pos. 8441.10 Nähmaschinen: Die Nähmaschinenindustrie hat den 1960 erlittenen Rückschlag im Berichtsjahre preislich wieder ausgleichen können, ist aber hinsichtlich der Zahl der ausgeführten Maschinen etwas hinter jenem Stand zurückgeblieben. Mit 149 224 Maschinen im Gewicht von 2 381 669 kg und einem Wert von 55 379 284 Fr. konnte sie im vergangenen Jahre 12 407 Maschinen mehr ausführen als 1960, blieb damit aber doch noch um 3633 Maschinen hinter dem Stand von 1959 zurück. Gewichtmäßig stellt sich das Ergebnis von 1960 um 191 140 kg, wertmäßig um 5 387 297 Fr. höher als im Vorjahre.

An der Spitze der Kundenländer steht auch hier wieder die Bundesrepublik Deutschland mit 21 633 bezogenen Maschinen im Werte von 7 953 200 Franken. Frankreich folgt mit 17 017 Maschinen und 6 139 400 Fr. an zweiter Stelle. Weitere Großbezügler waren

Maschinen	Fr.	Maschinen	Fr.
Oesterreich	13 618 4 853 500	Großbritan.	9 049 2 447 000
Belg./Lux.	11 612 4 240 700	Norwegen	5 000 2 010 600
Schweden	6 835 2 799 500	Finnland	4 239 1 729 700
Holland	6 688 2 757 500	Dänemark	4 164 1 365 100
Italien	4 235 2 524 900		

Afrika war im Berichtsjahre ein guter Markt für unsere Nähmaschinenindustrie. Nach Algerien, Tunesien und Marokko gingen Maschinen im Werte von 533 670 Fr., nach verschiedenen Ländern in Westafrika, Senegal, Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria und dem Kongo für 916 500 Fr., nach Rhodesien für 205 000 Fr. und nach der Südafrikanischen Union 3071 Maschinen im Werte von 1 145 200 Franken.

In **Asien** war Iran mit Lieferungen im Betrag von 200 500 Fr. weitaus der beste Abnehmer. Mit den Lieferungen nach Israel, Hongkong und Singapur wurde im gesamten Osten ein Betrag von 422 000 Fr. erreicht. Die billigen Nähmaschinen aus Japan scheinen alle diese Märkte erobert zu haben.

Amerika war dagegen ein sehr guter Markt. Nach den US gingen 14 623 Maschinen im Werte von 4 811 300 Fr., nach Kanada 5646 Maschinen für 2 100 400 Franken. Mexiko ist dagegen vollständig ausgefallen. In Südamerika bezog Kolumbien Maschinen im Werte von 429 400 Fr., Peru für 387 400 Fr., Argentinien, Chile und Venezuela für 429 900 Fr. und Paraguay und Uruguay für weitere 169 500 Franken.

Australien bezahlte für 3321 Nähmaschinen 1 387 300 Fr. und Neuseeland für 5317 Maschinen den Betrag von 2 037 700 Franken.

*

Nach diesen Ausführungen ist es sicher von einigem Interesse, zu wissen, was für Summen die wichtigsten Kundenländer unserer Textilmaschinenindustrie im vergangenen Jahre für den Ausbau und die Erneuerung ihrer Betriebe mit schweizerischen Maschinen aufgewendet haben. Die nachstehende Zusammenstellung, in welcher wir die im letzten Abschnitt erwähnten Beträge für Nähmaschinen nicht berücksichtigt haben, gibt darüber Aufschluß.

Der größte Auftraggeber unserer Textilmaschinenindustrie war auch im vergangenen Jahre wieder die Bundesrepublik Deutschland, deren Textilindustrie die Summe von rund 99 753 000 Fr. (1960 = 101 810 000 Fr.) für die Modernisierung ihrer Betriebe aufgewendet hat. Italien steht wieder an zweiter Stelle mit 61 387 000 Fr. (im Vorjahre 47 822 000 Fr.) und hat damit ebenfalls eine große Summe aufgebracht. An dritter Stelle folgt diesmal unser westliches Nachbarland Frankreich mit 44 472 000 Fr. (1960 = 30 436 000 Fr.). Dann folgen

	Mio Fr.		Mio Fr.
Großbritannien	38,568	Schweden	8,123
USA	20,432	Mexiko	6,698
Holland	16,581	Griechenland	5,408
Belgien/Luxemburg	16,181	Peru	5,273
Oesterreich	15,554	Israel	5,148
Indien	13,168	Kolumbien	4,930
Spanien	11,842	Dänemark	4,433
Argentinien	10,660	Syrien	4,425
Aegypten	10,468	Südafrikan. Union	4,074
Australien	10,261	Japan	3,899
Iran	10,064	Brasilien	3,761
Philippinen	8,933	Chile	3,615
Portugal	8,644	Finnland	2,820
Venezuela	8,553	Hongkong	2,418
		Uruguay	2,244

Mit Summen von 1 bis 2 Mio Fr. seien auch Pakistan, die Türkei, Ceylon, Norwegen, Marokko und Kanada noch erwähnt.

Faßt man aus obiger Zusammenstellung die Werte der 6 Länder der EWG zusammen, so ergibt sich die Summe von 238 374 000 Fr., für die Länder der EFTA ein Betrag von 76 491 000 Fr. und damit ein Verhältnis von etwa 75,66 zu 24,33 Prozent, gegen 70 zu 30 im Vorjahre.

Einen Bericht über die Textilmaschinen-Einfuhr werden wir folgen lassen. R. H.

Industrielle Nachrichten

Textilbericht aus Großbritannien

Von B. Locher

Tendenzen in der Baumwollindustrie

Der Präsident der Lancashire Cotton Corporation, Limited (der führenden Gruppe der britischen Baumwollindustrie), Mr. R. M. Lee, wies im Februar in seinem Bericht über das mit 31. Oktober 1961 abgeschlossene Geschäftsjahr u. a. wiederholt auf die unhaltbaren Zustände in bezug auf die britische Einfuhr billiger Baumwollgewebe aus Asien hin.

Die Importe billiger Baumwollgewebe hätten, so unterstrich Mr. Lee, im Berichtsjahr in ungeschmälerten Quantitäten expandiert. Die Unterstützung, welche der Baumwollindustrie durch die Regierung zuerkannt worden sei,

hätte zu spät eingesetzt und sei zu gering gewesen, um der Industrie zu einer gesunden Basis zu verhelfen.

Als Konsequenz hievon sei die Kapazität auch nach der Verwirklichung des Rationalisationsplanes weiter abgebaut worden, so daß die geplante regelmäßige Produktion Störungen erlitt, die ihrerseits ungünstige Ergebnisse bei der Personalstruktur sowie bei der Kostensenkung hervorgerufen hätten.

Der Präsident gab seiner Meinung Ausdruck, daß es notwendig und wünschenswert wäre, daß die westliche Welt den asiatischen sowie anderen industriell aufstrebenden Ländern durch den Import von einigen ihrer In-